

# LOKALES

## Kino-Spektakel

Zahlreiche Zuschauer verwandelten das Kino Pali in eine „Rocky Horror Picture Show“.

► Seite 13



**GUTEN MORGEN**

### Doppelte Folter

(hkr). Schade, dass die, die sich das ausgedacht haben, in der Nacht zum gestrigen Sonntag nicht ins Kinzigtal zwangsumgesiedelt worden waren. Aktuell von heute die Mehrheit der Landespolitiker in Wiesbaden und die Richter am weit entfernten Obergericht in Kassel, von ehemals die Leute, die sich den Zeitenwechsel einfallen ließen. Inzwischen als Trockenübung identifiziert, denn die Energieeinsparung wird nicht erzielt. Infolge dessen fühlten sich viele Kinzigtaler doppelte und zugleich miteinander verzahnte Folter ausgesetzt. Einmal, weil bei vielen und – siehe den Beitrag vom Samstag an dieser Stelle – ihren Haustieren eine biologische Uhr tickt. Da war eben die Nachtruhe eine Stunde früher zu Ende. Eigentlich für den Menschen die Chance, sich nochmals die Bettdecke bis zur Nasenspitze hochzuziehen und noch eine Stunde Schlummer zu probieren. Und da griff die Folter Nummer zwei. Ab fünf Uhr aktualisierter Winterzeit dröhnten die Jets im Minutenabstand via Rhein-Main. Viele so tief, dass ihr Lärm auch durch Schallschutzfenster dröhnte. Nichts mehr mit Schlaf. Nur ein Hin- und Herrollen. Gedankenspiele. Und Wut. In dieser Nacht wären unsere Landespolitiker und unsere Oberichter, die die Lärmkaskaden im Kinzigtal bagatellisieren und minimieren, bei uns gut aufgehoben gewesen. Nach der sicher auch bei ihnen – zeitwendebedingt – kurzen Nacht dann ab fünf Uhr infernalischer Lärm. Nichts mehr mit Schlaf, aber mit der Gelegenheit, darüber nachzudenken, welche Folter für viele der „ja gar nicht so störende Fluglärm ist“, wie sich einer der uns derzeit noch und vielleicht bald wieder Regierenden ausgedrückt hat. Erklärt zugegebenermaßen ziemlich unausgeschlafen

*Euer Fritz*

### GRÜNDAU



### Wiederwahl für Döring

Bei der Wahl zum Gründauer Gemeindebrandinspektor setzte sich Amtsinhaber Uwe Döring gegen einen Mitbewerber durch. Von der Tagesalarmbereitschaft zeichnete er ein ernstes Bild.

• Seite 14

### REDAKTION

E-Mail  
redaktion@gelnhaeuser-tageblatt.de  
sport@gelnhaeuser-tageblatt.de

Telefon  
Kreispolitik 06051/824-239  
Gelnhausen -220  
Freigericht, Hasselroth -243  
Gründau, Linsengericht -244  
Spessart -245  
Vogelsberg -246  
GT-Extra/GT am Sonntag -227  
Sportredaktion -249

Telefax 06051/824-233

Zeitung online:  
www.gelnhaeuser-tageblatt.de

www.facebook.com/  
GelnhaeuserTageblatt

Follow us!  
twitter.com/tageblatt\_news



Dr. Kristina Michaelis und Dr. Ulf Morgenstern haben durch ihre Recherche weitere interessante Themen entdeckt. Foto: Raab

## Fortsetzung folgt?

**BILANZ** Initiatoren erfreut: Über 1500 Interessierte besuchen Weiße Villa

**GELNHAUSEN** (cra). „Unsere Ausstellung war ein voller Erfolg. Weit über 1500 Besucher haben sich für die Weiße Villa und ihre einstigen Bewohner interessiert. Jetzt sind die Namen Conrad Heinrich Schöffler und Carl Becker in Gelnhausen geläufig“, freuten sich die Organisatoren Dr. Kristina Michaelis und Dr. Ulf Morgenstern, die inzwischen wieder nach Hamburg abgereist sind, aber am Samstag in einem Pressegespräch Bilanz zogen.

Das Thema ist für die Germanistin Dr. Kristina Michaelis, die damit einen Teil ihrer Familiengeschichte aufgearbeitet hat, und für ihren angeheirateten Großcousin, Historiker Dr. Ulf Morgenstern, trotzdem noch lange nicht abgeschlossen. Zu viele interessante Facetten des schillernden Lebens der Kosmopoliten und ihrer Nachkommen seien dabei aus dem Dunkel der Geschichte getreten, die zu einer weiteren Bearbeitung unter verschiedenen Aspekten aufforderten. So verdiene es beispielsweise Wilhelm Schöffler, Conrad Heinrichs 16 Jahre jüngerer Bruder, ebenfalls mit einer Ausstellung gewürdigt zu werden, sind sie überzeugt. Zwar habe er nicht, wie auf einem Straßenschild fälschlicherweise behauptet, die Weiße Villa erbaut, noch den ersten Gelnhäuser Kindergarten gegründet. Doch wirtschaftlich sei er nicht minder erfolgreich gewesen, und als Mäzen habe er sich um die Förderung Gelnhausens

zur Kurstadt verdient gemacht und einen großzügigen Kurpark samt Kurhaus und Kasino angelegt, informierte Michaelis.

Für Morgenstern ist das Kapitel um Conrad Heinrich Becker, späterer Kultusminister der Weimarer Republik, der bereits in jungen Jahren mit dem Reichtum seiner Eltern sorglos umging und von seinen ausgedehnten Orientreisen unzählige Fotos und Briefe hinterlassen hat, noch nicht abgeschlossen. „Vieles haben wir in dieser Ausstellung in einem Privatgebäude improvisieren müssen. Durch Spenden- und Sponsorengelder haben wir zwar insgesamt 30 000 Euro für dieses Projekt erhalten, aber die Hälfte davon hat der Buchdruck verschlungen“, verdeutlichten die Initiatoren und dankten auf diesem Wege noch einmal Eigentümers Volker Hohmann sowie sämtlichen großen und kleinen Spendern, die zur Verwirklichung beigetragen haben.

Außerdem habe die Ausstellung auch viele Menschen zusammengebracht, deren Lebensweg einmal mit der Weißen Villa in Verbindung stand: ehemalige Dienstboten und deren Nachkommen sowie einstige Mitarbeiter des Burckhardtshauses und nicht zuletzt das große Familientreffen, zu dem 90 Nachfahren der Schöffler und Beckers aus ganz Deutschland, den USA und den Niederlanden angereist waren. Diese Kontakte hätten sich bereits bei der Recherche ergeben, als ihnen von allen Seiten der

„Sippe“ Fotoalben, Briefe und Reproduktionen von Ölgemälden zugesandt wurden. Einen großen Teil dieser Familienporträts hat Therèse Schwartz gemalt, eine berühmte niederländische Porträtmalerin, die es mit Bildern der königlichen Familie in Holland zur Millionärin gebracht hat. Ihren Aufstieg verdankte sie jedoch Carl Becker, der sie nach dem frühen Tod ihrer Eltern als Mündel in seine Obhut nahm und ihre Ausbildung finanzierte. Um mehr über ihren Förderer zu erfahren, kam Cora Hollema eigens aus Amsterdam nach Gelnhausen, denn die holländische Sozialwissenschaftlerin hat bereits eine Biografie über Therèse Schwartz veröffentlicht und arbeitet derzeit an einer englischen Ausgabe. Auch Prof. Dr. Lothar Gall, ein namhafter Bürgertumsforscher, sei nach Gelnhausen gekommen und habe sehr viel Interesse an der Erforschung des Großbürgertums in einer Kleinstadt gezeigt.

Für alle Interessierten, die bedauern, dass die Weiße Villa ab dem heutigen Montag nicht mehr für kulturelle Veranstaltungen offen steht, haben Kristina Michaelis und Ulf Morgenstern neben dem umfangreichen Ausstellungskatalog, der eigentlich ein Buch zur Familiengeschichte ist, auch einen Monatskalender mit zwölf historischen Aufnahmen hinterlassen. Beides ist in jeder Buchhandlung erhältlich und in den Gelnhäuser Buchhandlungen vorrätig. **SEITE 11**

## Betrunkener verursacht schweren Unfall

**REGION** (red). Ein Auffahrunfall war ursächlich für eine dreistündige Vollsperrung der A 45 am Samstagmorgen um 4 Uhr in Fahrtrichtung Aschaffenburg. Zwischen den Anschlussstellen Altenstadt und Hammersbach fuhr ein 29-jähriger Mann aus Nidda mit seinem blauen Peugeot auf einen auf der rechten Fahrspur vorausfahrenden Pkw mit Anhänger, der mit einem Auto beladen war, bei regnerischer Fahrbahn auf. Dadurch schleuderte der Peugeot in die Mittelleitplanke, der Anhänger löste sich vom Zugfahrzeug, kippte um und das geladene Auto krachte in die rechte Leitplanke. Der 40-jährige Fahrer des ziehenden Autos kam quer zur Fahrbahn zum Stehen. Der Unfallfahrer, der vermutlich unter Alkoholeinwirkung stand, wurde leicht verletzt.

### Beifahrer schwer verletzt

Sein Beifahrer, ein 20-jähriger aus Hanau, wurde im Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt. Die vier Insassen des aufgefahrener Autos, zwei Erwachsene und zwei sieben und elf Jahre alte Kinder, erlitten leichte Verletzungen. Insgesamt dürfte sich der Sachschaden laut Polizei auf über 30 000 Euro belaufen. Die Vollsperrung wurde um 7 Uhr aufgehoben.

## Ausweichmanöver: Pkw überschlägt sich

**BRACHTTAL** (red). Gesichtsverletzungen zog sich ein 34-jähriger Audi-Fahrer aus Neuenschmidten bei einem Unfall am Freitagabend gegen 22.55 Uhr auf der Bundesstraße 276 bei Brachtal zu. Er befuhr die B 276 von Birstein kommend in Richtung Neuenschmidten, als ihm in Höhe des Waldparkplatzes nach eigenen Angaben in einer lang gezogenen Rechtskurve mit Gefälle ein Fahrzeug entgegen kam, das sehr nah an der Mittellinie fuhr. Der 34-jährige wollte nach rechts ausweichen und lenkte gegen. Sein Auto machte eine 180-Grad-Drehung, fuhr über die Gegenfahrbahn, kam nach links von der Fahrbahn ab, fuhr durch zwei Bäume hindurch und überschlug sich am Abhang. Auf einer Wiese kam es zum Stehen. Durch die zerborstene Scheibe wurde der Fahrer im Gesicht verletzt. An seinem Audi entstand Totalschaden. Aufgrund der Beschreibung der Beleuchtung des Gegenkommenden wird vermutet, dass es sich um ein land- oder forstwirtschaftliches Fahrzeug gehandelt hat. Zeugen melden sich bei der Polizei Gelnhausen unter Telefon 06051/8270.

## Stürmisch, aber heiter

**DRACHENFEST** Aero-Club lädt Groß und Klein auf den Gelnhäuser Flugplatz ein

**GELNHAUSEN** (jkm). Von Weitem sah man sie bereits hoch am Himmel schweben: die Drachen, die zahlreiche Familien gestern beim Drachenfest des Aeroclubs auf dem Flugplatz hatten steigen lassen. Begünstigt wurde das Fest vom starken Wind an diesem trüben Sonntag, der aber leider stellenweise auch Regen mit sich brachte. Dies hielt aber die vielen Kinder nicht ab, ihre Drachen fliegen zu lassen. Wem es dann doch zu regnerisch wurde, der konnte sich bei Kaffee, Kuchen und Würstchen in der Flughalle aufwärmen. „Ich bin mit der Resonanz sehr zufrieden“, so Klaus-Dieter Wendt im GT-Gespräch. „Ich schätze, hier sind 300 Personen, die hier ihre Drachen steigen lassen“, so der Segelflugreferent des Aero-Clubs.

Bereits das vierte Jahr in Folge fand das Drachenfest statt. „Die Besucherzahlen sind natürlich immer vom Wet-

ter abhängig. Heute haben wir ja zum größten Teil damit Glück gehabt.“ Rund 20 Mitglieder halfen hinter der Theke, auf den Parkplätzen oder an den Verkaufsständen, bei denen man sich seine nötige Ausrüstung kaufen konnte, wenn man sie nicht bereits mitgebracht hatte. Zudem konnten die kleinen Besucher auch ihre eigenen Drachen basteln. Jeder, der teilnahm, erhielt eine Losnummer und konnte mit ein wenig Glück am Ende etwas gewinnen.

„Das Drachenfest entstand aus der Idee heraus, der Bevölkerung die große freie Fläche des Aero-Clubs zur Verfügung zu stellen, um hier ihre Drachen steigen zu lassen.“ Dafür legte man an diesem Tag den kompletten Flugbetrieb still. Wendt hat aus diesem Grund auch immer sein Funkgerät dabei: „Falls jemand doch hier landen möchte.“ So ließen die kleinen und großen



Gut festhalten müssen die kleinen angesichts des Sturms ihre Drachen, die hoch am Gelnhäuser Himmel tanzen. Foto: S. Mähler



Besucher noch bis in den späten Nachmittag ihre Drachen am Himmel tan-

zen, bevor sie in der Flughalle das Fest gemütlich ausklingen ließen.